



**1. Mai 2025**

# Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg

## Für Entspannung, Frieden und Abrüstung

Aus der Erklärung des DGB-Bundesvorstandes  
zum Antikriegstag 2019:

*„Demokratie, Frieden und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen entschlossen verteidigt werden. Das weiß niemand besser als wir Gewerkschaften. Deshalb waren wir von Anfang an zentraler Teil der Friedensbewegung und haben zu ihren Erfolgen beigetragen. Wir wissen aber auch: Unser Kampf gegen Faschismus, nationalistische Kriegstreiberei und besinnungsloses Wettrüsten ist längst nicht vorbei. Im Gegenteil: Wir leben heute in einer Welt, in der unser gewerkschaftlicher Einsatz für eine starke Friedensbewegung besonders gefordert ist.“*

**Diese klare Ansage erwarten wir gerade auch 2025 vom Deutschen Gewerkschaftsbund und seinen Einzelgewerkschaften.**

**Denn wir leben in Zeiten einer propagierten „Zeitenwende“, inklusive Hochrüstung, Militarisierung der Gesellschaft und Sozialabbau.**

Gewerkschaften sind unverzichtbar, wenn es um Frieden und Abrüstung geht.  
Gute und gutbezahlte Arbeit ist nur im Frieden und für den Frieden möglich.  
Wir erinnern an die entsprechenden Beschlüsse auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall und auf dem ver.di-Bundeskongress 2023.  
Wir Gewerkschafter:innen müssen uns laut und entschieden zu Wort melden und unsere gemeinsame Kraft wirksam einbringen:  
Gegen Krieg und gegen Aufrüstung.  
Für Entspannung, sozialen Fortschritt und Erhalt der Ökosysteme.

### **MACH DICH STARK – MIT UNS**

auch durch die aktive Mitarbeit in örtlichen und gewerkschaftlichen Friedeninitiativen.

Das nächste Treffen des **ver.di-Friedensarbeitskreis** im Bezirk Stuttgart ist am Montag, den 12.05.2025 ab 17.30 Uhr im DGB-Haus Stuttgart.  
Kontakt: dominik.bollinger@verdi.de

### **Mehr Arbeitsplätze durch Rüstung ?**

Manche haben Hoffnungen, dass der Boom in der Rüstungsindustrie viele Arbeitsplätze schafft. Das Gegenteil ist der Fall. Les Aspin, Abgeordneter im amerikanischen Repräsentantenhaus, errechnete, dass man mit 1 Milliarde Dollar im Bauwesen, im Gesundheitssektor ungefähr doppelt so viele Arbeitsplätze schaffen kann wie in der Rüstungsproduktion. Im Bildungswesen sind es fast dreimal so viele Arbeitsplätze und im öffentlichen Dienst fast viermal so viele. (Siehe auch aktuelle Analysen des DFG/VK). In Deutschland haben wir einen enormen Bedarf beim sozialen Wohnungsbau, Im Gesundheitswesen, bei der Pflege, der Bildung. Da das Geld nur einmal ausgegeben werden kann, bedeuten hohe Rüstungsausgaben auch Kürzungen im sozialen Bereich und für wichtige Umweltmaßnahmen.

Wir wollen keine Arbeitsplätze für die wir auf Aufrüstung und sogar Krieg hoffen müssen, um auch zukünftig unseren Lebensunterhalt sichern zu können.